

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Pettizelle oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 30

Donnerstag, den 11. März abends

32. Jahrgang 1920

Lokales.

* Der Frauenchor Cronberg-Schönberg, dessen Weihnachts-Aufführung uns noch im besten Gedächtnis ist, bereitet für den Palmsonntag in der Johannis-Kirche eine Passions-Aufführung vor. Als Hauptwerk ist das berühmte „Stabat mater“ von Pergolesi gewählt worden. Pergolesi, von 1710—1736, gehört zu den bedeutendsten Förderern des Kunstgesanges und ist wohl der begabteste und beachtenswerteste Tonsetzer seiner Zeit. Das Stabat mater ist sein letztes Werk. Welche Werthschätzung der Komposition heute noch zu Teil wird, kann man daran ermessen, daß der weitgeschätzte Dessoff'sche Frauenchor in Frankfurt das Werk in den Jahren 1910, 1912, 1918 und 1919 in der Mathäuskirche in Frankfurt zur Aufführung brachte. Es ist gelungen, für die in dem Werke vorkommenden Solopartien dieselben Kräfte zu gewinnen, welche bei der Aufführung im Dezember 1919 im Dessoff'schen Frauenchor mitgewirkt haben. Der Passionszeit entsprechend gelangen bei der Aufführung noch zwei Arien aus Handels Messias zum Vortrag. Den Schluß bildet das ergreifende Duett: „O holder Friede“ aus Handels Judas Maccabäus mit dem sich anschließenden Chor: „Seht, er kommt mit Preis gekrönt!“

* Die Zeichner von Sparprämienanleihe bei der Nass. Landesbank können ihre Stücke gegen Vorlage der Einzahlungsquittungen bei der hies. Sammelstelle (J. A. Kunz) in Empfang nehmen.

* Fußball-Wettbewerb Cronberg-Turngemeinde gegen Oberrad-Freie Turngemeinde 2:2. In dem Serientourspiel um die Bezirksmeisterschaft trafen sich beide Mannschaften in Cronberg. Cronberg hatte Anstoß, verlor jedoch gleich den Ball an Oberrad, das schon in der ersten Minute nach Durchbruch einfinden konnte. Cronbergs Verteidigung bekam jetzt harte Arbeit, mußte jedoch jeden Angriff zu parieren. Oberrads Mannschaft hat sich seit dem Vorspiel sehr verbessert. Bei Halbzeit wurden die Seiten mit 1:0 gewechselt. Im strömenden Regen wurde in der 2. Halbzeit heiß um den Sieg gekämpft. Ein 11meter Oberrads wird vom Torwächter Höbmann gehalten. Cronberg kann nach zwei schön gelungenen Durchbrüchen das Leder zweimal in das Oberrader Tor bringen. Oberrad noch einmal daselbe. Mit 2:2 als unentschieden verlassen die Mannschaften den Platz. Der Schiedsrichter war gut.

* Wechsel in der Besatzung wird aus Höchst und anderen Orten gemeldet. Die einquartierten französischen Truppen sind gestern abgerückt und werden heute durch andere ersetzt.

* Nächsten Sonntag 3 Uhr hält die Imkersektion „Soden i. T.“ im Grünenwald da hier ihre diesjährige Generalversammlung ab. Neben einem Referat des Vorsitzenden über das Thema: Die Zucht der Bienenkönigin, enthält die Tagesordnung noch andere wichtige Punkte. Gäste, Freunde der Imkerei sind willkommen.

* Der Magistrat ersucht uns, an dieser Stelle den Vorständen der Turnvereine bekannt zu geben, daß über die Dauer der öffentlichen Versteigerungen in der Turnhalle die Übungsabende der Turnvereine ausfallen müssen.

* Fehlwirkung der Tarifierhöhung bei der Eisenbahn. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, liegen in der ersten Märzwoche infolge der

hundertprozentigen Erhöhung der Erhöhung der Eisenbahntarife nach Meldungen einiger Eisenbahndirektionen die Einnahmen aus dem Personenverkehr erheblich nach. Die Abwanderung in die dritte und vierte Wagenklasse verstärkte sich so, daß eine andere Zusammenstellung der Züge notwendig wurde.

* Deutsche Schrift auf Dienstlegeln und -stempeln. Anstatt der lateinischen Schrift ist künftig bei Neuansfertigung von Dienstlegeln und Dienststempeln die deutsche Schrift anzuwenden.

* Die Erwerbslosen-Unterstützung ist steuerpflichtig. So bestimmt ein kürzlich ergangener Erlass des preuß. Finanzministers. Sie hätte — so heißt es darin — sicherlich keinen anderen Charakter, als die im Artikel 23 Abs. 1 unter b aufgeführten Unfall-, Alters- und Invalidenrenten, und als die aus einer Krankenversicherung dem Versicherten zustehenden Leistungen tragen würden, wenn diese letzteren nicht durch die ausdrückliche Vorschrift des § 5 Ziffer 6 des Einkommensteuergesetzes von der Berechnung zum steuerpflichtigen Einkommen ausgenommen wären.

* Die Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums über die Verwendung der letzten Nahrungsmittelkredite ist der „D. Allg. Ztg.“ zufolge dem Reichsrat zugegangen. Nach diesem Bericht wurden ausgegeben: über 2 Milliarden Mark für die Reichsfleischstelle, über 300 Millionen Mark für die Reichsfleischstelle und über 100 Millionen Mark für die Reichskartoffelstelle. Die Höhe des neuen Kredites steht noch nicht fest. Sicher ist lediglich, daß er ausschließlich zur Senkung der Lebensmittel dienen soll.

* Der Eisene Hindenburg in Amerika? Von vertrauenswürdiger Seite wird berichtet, daß das Standbild Hindenburgs, das als Wahrzeichen deutscher Siegeszuversicht und Opferbereitschaft vor der Siegesallee zu Berlin stand, in die Hände von Schiebern gelangt ist, die es nach Amerika verkauft haben, wo es zum Zwecke der Schaustellung von Ort zu Ort wandern soll. Wenn man auch angesichts der nationalen Gesinnungslosigkeit unseres Schieberturns diese Transaktion für durchaus möglich halten kann, so wird doch noch in der Nationalversammlung durch eine kleine Anfrage festgestellt werden, ob und inwieweit die Behörden um diese Sache wissen.

* Vom Mittelrhein. Der Wasserstand des Rheines ist, abgesehen von einigen kleinen Schwankungen, in den letzten acht Tagen fast immer in gleicher Höhe geblieben, was für die Schifffahrt sehr günstig war. Jedoch war der Schiffsverkehr, mit Ausnahme von zwei Tagen, nicht sehr rego. Die Schuld hierfür dürfte einerseits an dem Streik der Transportarbeiter in Holland und andererseits auch am Mangel an Leerraum in den Ruhrhäfen liegen. Das neblige Wetter hat auch sehr auf die Schifffahrt gewirkt. Die Rähne bergwärts waren mit Brillets, Kohlen und Holz beladen und die talwärts mit geschnittenem Holz und Zement. Die Floßschifffahrt hat ziemlich spät in diesem Jahre, am Mittwoch, begonnen. Drei Flöße gingen zu Tal deren Holz nach Holland bestimmt war.

* Deutschlands Ausverkauf. Für 1000 Mark ließ sich in Köln ein Holländer einen Anzug machen — 26,66 Gulden — 43,80 Mk. Friedenswert! — Deutsche Eier wandern jetzt massenhaft über die

holländische Grenze, wo sie mit 2,50 bis 3 Mk. — 7½ Cts. — 12½ bis 15½ Pennig Friedenswert bezahlt werden.

* Die Einsetzung des Arbeitgebers als Steuer-einnehmer. Zu dieser Frage schreibt uns die Zentrale des Hanja-Bundes: Nach dem Entwurf eines Reichseinkommensteuergesetzes soll der Arbeitgeber regelmäßig bei jeder Auszahlung von Löhnen, Gehältern usw. den festen Satz von 10 Proz. des auszahenden Betrages einbehalten und in dieser Weise von dem steuerpflichtigen Arbeitnehmer Abschlagszahlungen auf die von diesem geschuldete Einkommensteuer erheben. — Es ist zugegeben, daß mit dieser für Deutschland neuen Art der Erhebung für die Verwaltung erhebliche Vorteile verbunden sind. Das Einkommen wird erfaßt, ehe es für andere Zwecke ausgegeben ist. Dem Fiskus werden erhebliche Summen teils mittelbar, teils unmittelbar durch Erspargung der Eintreibungskosten und Vermeidung der Steuerausfälle erspart. Dem Verfahren stehen jedoch erhebliche Bedenken gegenüber die der Klärung insbesondere durch Meinungsäußerungen aus den Kreisen der Beteiligten bedürfen, um nicht zu den vielen schon vorhandenen einen neuen Janfapfel in das wähehlich genügend beunruhigte Wirtschaftsleben zu werfen. Die Arbeitgeberchaft trägt heute schon die geschäftlichen und moralischen Lasten der Arbeiter- und Angestelltenversicherungen. Die Ernennung des Arbeitgebers zum Steuer-einnehmer ist sachlich nicht begründet. Bedenklich erscheint immer und auf jeden Fall die moralische Belastung des Arbeitgebers mit einer Tätigkeit, die von der Mehrzahl der Menschen als eine unangenehme Bedrückung empfunden wird. Es ist psychologisch nur zu sehr begründet, daß sich die Erbitterung über den beträchtlichen Lohn- oder Gehaltsausfall durch Steuerabzug gegen ihn richtet und man versuchen wird, ihn dafür verantwortlich zu machen bzw. sich an ihm schadlos zu halten. Fraglos wird eine Verschärfung der Gegensätze zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Folge sein. Schon jetzt wird von radikaler Seite aus gegen das Quellenprinzip der Einkommensteuer als gegen „ein direktes Ausnahmengesetz gegen die Lohnempfänger“ Stimmung gemacht, während angeblich an der Steuerhinterziehung der bestgehenden Kreise mit Milde vorübergegangen werde. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß man mit allen, wie die Erfahrung lehrt, nicht gerade wähehlichen Mitteln versuchen wird, das Steuersoll auf den Arbeitgeber abzuwälzen. Ferner führt der schematische Abzug von 10 Proz. sehr leicht dazu, daß mehr abgezogen wird, wie der Zensit zu zahlen verpflichtet ist. Das Gesetz sieht zwar vor, daß, wenn die Schuldenlast hinter dem Werte der Marken zurückbleibt, der Arbeitnehmer den überschüssigen Betrag ohne weiteres zurückerstattet erhält. Verwaltungs-technisch beansprucht aber ein solches Verfahren eine gewisse Zeit. Dem Angestellten und Arbeiter kommt es aber darauf an, über sein ganzes Einkommen verfügen zu können. Der Hanja-Bund hat sich deshalb in einem Rundschreiben an die ihm angeschlossenen Kreise von Handel, Gewerbe und Industrie gewandt, um auf Grund von Material aus der Praxis des wirtschaftlichen Lebens die schwerwiegende Frage zu klären und der Regierung geeignete Vorschläge zu unterbreiten.

Bekanntmachung.

Die Wiese

der Eheleute Gastwirt Philipp Weinig, Kartenblatt 15, Parzelle Nr. 12, 5,79 Ar groß, belegen in den Neunmorgen, Gemarkung Cronberg, wird am Freitag, den 12. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, im Sitzungszimmer des Bürgermeistersamtes hier selbst, auf die Dauer von 5 Jahren an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Cronberg, den 10. März 1920.

Das Ortsgericht.

Müller-Wittler.

Bekanntmachung.

Die Steuern für das V. Viertel des Rechnungsjahres 1919 werden bis zum 15. ds. Mts. fällig. Wegen des Jahresabschlusses müssen ebenfalls bis zum gleichen Zeitpunkt alle Beiträge von den Steuerzetteln, die bis einschl. 8. d. Ms. zugestellt worden sind, entrichtet sein.

Krankenunterstützungs-Verein Cronberg a. Ts.

(Zuschuß-Kasse.)

Samstag, den 13. März 1920, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus „Drei Ritter“.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Entlastung des Kassierers. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahl des Ausschusses. 5. Vereinsdienerwahl. 6. Anträge der Mitglieder.

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Obst- u. Gartenbau-Verein Cronberg.

Sonntag, den 14., nachm. 3 Uhr im Neuen Bau

Vortrag

von Obstbauinspektor L a n g e über:

Gemüsebau im Klein-Gartenbau.

Anschließend Gratisverlosung von Samereien an die Mitglieder.

Der Vorstand.

Mosaikfußbodenplatten

in reicher Auswahl. Jedes Quantum sofort lieferbar.

Emil Köbig, Wiesbaden

Adelheidstrasse 54.

Telefon 2402.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Klavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter R 600 an die Geschäftsstelle.

Monatsstelle sucht junge Frau für den ganzen Tag. Näh. Geschäftsstelle.

Zu verkaufen: Hundehütte, Waschmangel, Waschküchle, 2 gute Bettstellen, 1 Kleiderständer, 1 Tisch, Stühle, Spieldose mit Stahlplatten, Aufzugwinde, Steinplatten, Ketten für Fahren, mehrere lange Bretter und starke Dielen. Eichenstr. 3.

Ich kaufe jedes Quantum
Sekt- und Weinflaschen
stets zu den höchsten Tagespreisen.

Paul Wolf,

Königsteinerstraße 2.

Abbruchsfähige Eisenkonstruktionen u. Maschinen- Anlagen aller Art

werden von leistungsfähiger Firma unter
eoulanten Bedingungen übernommen.

Altes Eisen, Guß u. Metalle

werden ebenfalls in allen Ladungen zu den höch-
sten Tagespreisen angekauft. Angebote unter
M. P. 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Steuern, die bis zum angegebenen Termin nicht bezahlt
sind, müssen im Zwangsversteigerungsverfahren beigetragen
werden.

Cronberg, den 6. März 1920.

Die Stadtkasse. Herrboldt.

Soja Bohnen-Oel

wird am Freitag, den 12. ds. Mts., in den Geschäften von
L. Anthes, Adam Dingeldein Witwe und Karl Wiederpahn
gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte ausge-
geben.

Auf die Haushaltung bis zu 2 Pers. entfällt 1/4 Liter zu 5.—
von 3—4 „ 1/2 „ 10.—
„ 6 Pers. und mehr 3/4 „ 15.—

Konserven.

200 Dosen à 1 kg Wirsingkohl pro Dose Mk. 1.80
stehen bei per Fa. Ed. Bonn,
250 Dosen Weißkohl à 1 kg pro Dose Mk. 1.50
stehen bei der Fa. Louis Stein,
350 Dosen à 1/2 kg junge Kohlrabi pro Dose Mk. 1.20
stehen in den Geschäften von Karl Gerstner, Kon-
sumverein, Louis Stein,
750 Dosen à 1 kg Karotten pro Dose Mk. 1.80
stehen in den Geschäften von Ed. Bonn, Karl Gerstner
Konsumverein und Louis Stein zum freihändigen
Verkauf.

Wiese

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Gegen Wohnung in Cronberg

Wohnung in Nähe Palmengarten, 6 Zimmer part.,
zu tauschen gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Tüchtiges Dienstmädchen
zum 1. April gesucht.
Hauptstraße 6.

Ehrlieh

mährt am längsten!

Ein Bahrjunge verlor seine
schwarze Brieftasche m. 3 Bsch.
Bohn, vom Marktplatz bis zu
den Eichenwiesen. Der ehrliche
Finder wird um Rückgabe gegen
Belohnung in der Geschäftsstelle
gebeten.

Kommunikanten-Anzug
zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Ausziehtisch

zu kaufen gesucht. Offerten
an die Geschäftsstelle.

Gesucht eine Schneiderin
fürs Haus, auf mehrere
Tage. Offerten an die Ge-
schäftsstelle.

Tapeten

trotz Preiserhöhung

noch
billig

Wachstuche
Buntglas
Fußbodenlackfarben
bei

— Ringfreie —

Tapetenindustrie

Kupsch & Co., G.m.b.H.

Frankfurt a. M.

Altgasse No. 27-29.

Dörrzwiebeln

stehen bei der Firma Louis Stein zum freihändigen Ver-
kauf. Preis per Pfund 7.— M.

Cronberg, den 10. März 1920.

Das Lebensmittelamt. Küchler.

Die Aufnahme schulpflichtigen Kinder findet Dienstag
den 15. April, vormittags 10 Uhr, statt. Die Verpflicht-
ung zum Schulbesuch beginnt am 15. Apr. 1920, für diejenigen
Kinder die bis zum 31. März 1920 das sechste Lebensjahr
vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur
solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende
geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und bis
zum 30. September 1920 das sechste Lebensjahr zurücklegen.
Bei der Anmeldung ist der Impfschein, bei den aus-
wärts geborenen Kindern ist auch der Geburtschein vor-
zulegen.

Die Aufnahmen finden statt: für die evangel. Kinder
im Schulsaal der Frl. Freitag, für die kathol. Kinder im
Schulsaal des Herrn Lehrer Vermbach.

Die Hauptlehrer:

J. A.: Vermbach. M. Wirbelauer.

Das Umarbeiten von Herrenhüten

übernimmt

Höchster Umpress-Anstalt

Inhaber: Martin Liebig.

Annahmestelle bei Jos. Liebig, Untere Hölzgasse.

Altes Eisen und Guß

sowie sämtlich. Metalle, Lumpen, Flaschen,
kaufe zu den höchsten Preisen!

Grösseres Quantum nach Vereinbarung. Wird abgeholt.

David Gernhard, Mauerstrasse.

Pa. Kernledertreibriemen,

Ersatz-Treibriemen (in der Druckerei von
André laufend)

Ledermanschetten, Ringe, Scheiben, Klappen
und sonstige technische Leder liefert

Victor v. Alten,

Cronberg, Schregerstr. 22,
Frankfurt a. M., Gallusanlage 2.

Invalide Gotthilf Gundel,

aus Schwalbach

kauft Lumpen, Knochen, alle Metalle, altes Eisen zu
den höchsten Preisen.

Gestohlene Sachen werden nicht angenommen.

Kreisparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postkasskonto Nr. 5795 • Reichsbank Girokonto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 $\frac{1}{2}$ % und 4% Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmispardäusen bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Correspondenzkarten

feinster Qualität, Reinenpressung und glatt.

Adam André.